



Olympia & Paralympics in Hamburg.

Eine Chance für alle.

Sportstättenkonzept

**Wettkampf- und Trainingsstätten für
Olympische und Paralympische Spiele
in Hamburg 2036 / 2040 / 2044**

Inhaltsverzeichnis

Konzeptionelle Grundlagen & Vision	3
Wettkampfstätten	7
Wettkampfstätten in Hamburg	7
City / Rathausmarkt.....	8
City / Speicherstadt – St. Annenplatz	9
Binnenalster	10
Außenalster	11
Heiligengeistfeld	12
Millerntorstadion	13
Messe Hamburg	14
Am Rothenbaum.....	15
Sportpark Eimsbüttel.....	16
Derby-Park Klein Flottbek	17
Barclays Arena.....	18
Leichtathletikstadion.....	19
Volksparkstadion	20
Elbinsel Steinwerder / Am Fährkanal.....	21
Sport- und Eventarena Neuer Huckepackbahnhof („Elbdome“)	22
Inselpark.....	23
Sportanlage Rückersweg (Aschberg).....	24
Regattastrecke Dove-Elbe	25
Schießanlage Berner Au	26
Mountainbikestrecke Hummelsbüttel	27
Wettkampfstätten in der Metropolregion und Kiel.....	28
Rhadereistedt.....	28
Gut Kaden	29
Luhmühlen.....	30
Wunderino Arena Kiel	31
Holsteinstadion Kiel.....	32
Segelrevier Kiel-Schilksee.....	33
Wettkampfstätten „stand alone“	35
Markkleeberg.....	35
Fußballstadien	36
Trainingsstätten.....	37
Anlagen	39

Konzeptionelle Grundlagen & Vision

Das vorliegende Sportstättenkonzept für die Olympischen und Paralympischen Spiele in Hamburg verfolgt den Ansatz kurzer Wege und einer Clusterung von Wettkampf- und Trainingsstätten an zentralen Orten. Die vorgesehene Struktur zeichnet sich durch die Bildung eines Hauptclusters in Hamburg und eines Partnerclusters in Kiel aus, wobei auch das Hauptcluster in Hamburg in weitere Teilcluster untergliedert ist. So soll eine möglichst gute Anbindung an den ÖPNV und eine Konzentration für Athletinnen und Athleten sowie Zuschauende auf dicht beieinander liegende Wettkampfstätten ermöglicht werden. Hierdurch können Hamburg und Kiel den Athletinnen, Athleten und Offiziellen die bestmögliche olympische und paralympische Erfahrung bieten.

Als Einzel-, sog. „stand-alone“-Standorte außerhalb Kiels und der Metropolregion Hamburg verbleiben lediglich die Kanu-Slalom-Strecke in Markkleeberg sowie die Austragungsorte der Fußball-Wettbewerbe. Für den Fußball wurde eine Auswahl an Stadien getroffen, die allesamt im nord- bzw. ostdeutschen Raum gelegen sind.

Ein weiterer, wesentlicher Aspekt des Sportstättenkonzepts für die Olympischen und Paralympischen Spiele in Hamburg ist die Nutzung von bereits vorhandenen Sport- und Veranstaltungsstätten. Diese werden durch temporäre Wettkampfanlagen an besonders geeigneten und attraktiven, urbanen Standorten ergänzt. So wird sichergestellt, dass keine Sportstätte, für die es keinen langfristigen Bedarf in der entsprechenden Größenordnung im Hinblick auf Zuschauerkapazitäten in Hamburg gibt, ausschließlich für die Austragung von Olympischen und Paralympischen Spielen neu gebaut werden muss. Auch bei der Auswahl der Trainingsstätten wird ein Fokus auf die Nutzung bereits bestehender, adäquater Leistungs- und Breitensportanlagen gelegt.

Des Weiteren werden Wettkampfstätten mehrfach genutzt, sofern dies zeitlich und logistisch möglich erscheint. So besteht die Chance, Sportarten bzw. Disziplinen in einer Wettkampfstätte (z.B. Judo und Ringen oder Basketball (Vorrunde) und Taekwondo) zu kombinieren, um Synergien zu nutzen und den Aufwand der Errichtung weiterer Wettkampfstätten zu minimieren. Dieser Grundsatz gilt auch für die Betrachtung der paralympischen Wettbewerbe, die in der Regel die gleichen Sportstätten wie die olympischen Wettbewerbe nutzen werden und sich mit Ausnahme der paralympischen Segelwettbewerbe ausschließlich auf den Standort Hamburg fokussieren.

Die Wettkampfstätten sollen eine hohe Sichtbarkeit für die Bevölkerung und ein intensives Zuschauererlebnis ermöglichen. Die Stadt wird dabei als Bühne genutzt. Wettkämpfe im urbanen Raum, zu großen Teilen im Herzen der Stadt, werden hochattraktive, atmosphärische Bilder in die Welt hinaustragen. Dies gilt auch für Kiel, wo zusätzlich zu den Segelwettbewerben die Handball- und Rugbywettbewerbe ihre Heimat finden und so den Partner Kiel auch in der Wahrnehmung stärken werden.

Leichtathletikstadion

Ein besonderes Augenmerk liegt bei den Olympischen und Paralympischen Spielen auf den Leichtathletikwettbewerben, die regelhaft in der größten Arena der Spiele ausgetragen werden. In Hamburg ist hierfür das neue Stadion im Volkspark vorgesehen, welches als Multifunktionsarena gestaltet und mit einer Kapazität von 60.000 Sitzplätzen für die Olympischen und Paralympischen Spiele den Athletinnen und Athleten die bestmögliche Basis für sportliche Höchstleistungen bieten wird. Der Bau der hochmodernen Arena ist Teil einer langfristigen städtebaulichen Entwicklung, deren Ziel die Förderung des lokalen Sports, die Ausrichtung von Großveranstaltungen sowie die nachhaltige Verbesserung der Sport- und Eventinfrastruktur in Hamburg ist.

Nachhaltigkeit

Für die im Rahmen der Olympischen und Paralympischen Spiele genutzten Sportstätten wird das übergeordnete Ziel verfolgt, ökologische, ökonomische und soziale Verantwortung in allen Planungs- und Umsetzungsphasen der Errichtung und der Modernisierung von Wettkampf- und Trainingsstätten sicherzustellen. Die vorrangige Nutzung und Aufwertung bestehender Sport- und Veranstaltungsstätten, kombiniert mit einer konsequenten Mehrfachnutzung der Wettkampfstätten, bildet hierbei den zentralen Handlungsansatz. Bau und Betrieb sämtlicher Anlagen erfolgen ressourcenschonend und energieeffizient unter Einsatz von 100% erneuerbarer Energien. Ergänzend sollen im weiteren Planungsprozess, aufbauend auf einem umfassenden Umweltscreening, verbindliche Kriterien zur Kompensation und Reduzierung von Eingriffen in Natur und Landschaft, zur Minimierung der Flächenversiegelung sowie zur Implementierung von Grünraum- und Biodiversitätskonzepten festgelegt werden. Temporäre Bauten werden ausschließlich mit rückbaubaren Strukturen modularer Tribünen aus Stahl / Holz und mobiler Sanitär-, Verpflegungs- und Mediencontainer sowie integrierten Abwasser-, Abfall- und Energiemanagement-Systemen errichtet. Temporäre Ausstattungselemente der Sportstätten (bspw. Sportböden, Skate-Elemente, Wassersportpools oder auch mobile Sanitäreanlagen i.S. einer „Toilette für alle“) sollen an anderer Stelle in Hamburg oder Deutschland, bei Vereinen oder öffentlichen Sportstätten nachgenutzt werden. Nach den Spielen werden alle für temporäre Sportstätten genutzten Flächen in ihre ursprüngliche Nutzung und Gestaltung rückgeführt, Abbruchabfälle entstehen praktisch keine. Bei dauerhaften Ergänzungsbauten und Modernisierungsvorhaben werden Maßnahmen zur Energieeinsparung durch die Sanierung bestehender Infrastrukturen, den Einsatz klimafreundlicher Baustoffe und nachhaltiger Wärme- und Kühlversorgungssysteme berücksichtigt.

Klimaanpassung

Eine immer stärkere Bedeutung kommt bei der Konzeptionierung von Wettkampf- und Trainingsstätten auch der Klimaanpassung zu. Als zentrale Herausforderungen auf dem Wege zu klimaangepasster Sportinfrastruktur kristallisiert sich in den letzten Jahren immer mehr die Reduzierung

hitzebedingter Gesundheitsrisiken der Nutzenden, die Verwendung hitze- und UV-beständiger sowie wasserdurchlässiger Materialien sowie ein nachhaltiges (Regen-)Wassermanagement heraus. Ziel der stärkeren Klimaanpassung bei Sportstätten ist es, die Widerstandsfähigkeit der Infrastrukturen gegenüber den Folgen des Klimawandels zu erhöhen und gleichzeitig den Schutz von Aktiven und Zuschauenden sicherzustellen. Als zentrale Maßnahme soll im weiteren Planungsprozess bspw. ein integriertes Regenwassermanagement zu Grunde gelegt werden, welches sowohl die kontrollierte Ableitung als auch die Zwischenspeicherung und Nutzung von Niederschlagswasser vorsieht. Entwässerungssysteme werden dabei auf die zunehmende Häufigkeit und Intensität von Starkregenereignissen ausgelegt. Auch bauliche und landschaftsplanerische Sonnenschutzlösungen zur Reduzierung der Hitzebelastung sind im weiteren Planungsprozess zu prüfen. Die Trinkwasserversorgung wird durch wassersparende Techniken, intelligente Steuerungssysteme und die Nutzung von Regen- und Grauwasser effizient und ressourcenschonend gestaltet. Alle weiteren Planungen orientieren sich an nationalen und internationalen Standards für klimaresiliente Infrastruktur und werden bis zur Durchführung der Spiele fortlaufend an aktuelle Klimaprojektionen und technische Entwicklungen angepasst.

Barrierefreiheit

Die Barrierefreiheit wird in der Planung aller Wettkampf- und Trainingsstätten sowie der begleitenden Infrastruktur als zentrales Leitprinzip weiter gestärkt. Ziel ist die uneingeschränkte Zugänglichkeit und Nutzbarkeit für alle Menschen – unabhängig von körperlichen, sensorischen oder kognitiven Voraussetzungen. Für die im weiteren Prozess folgenden Detailplanungen wird das „Design-for-All“-Prinzip und eine Orientierung an den jeweils gültigen Normen und Empfehlungen, einschließlich der Vorgaben des International Paralympic Committee (IPC), verpflichtend zugrunde gelegt. Alle permanenten und temporären Anlagen werden so konzipiert, dass sie ein durchgängig barrierefreies Nutzungserlebnis gewährleisten – von Anreise und Zugang über Bewegungs- und Aufenthaltsbereiche bis hin zu Kommunikations- und Serviceeinrichtungen. Dies umfasst unter anderem hindernisfreie Wegeführungen, rollstuhlgerechte Sitzplatzangebote, barrierefreie Sanitäranlagen i.S. einer „Toilette für alle“ an den Veranstaltungsstätten, Informations- und Orientierungssysteme sowie akustische und visuelle Leitsysteme für ein umfassendes Zuschauererlebnis.

Dieses Konzept stellt den Planungsstand im **März 2026** dar und wird fortlaufend unter Beteiligung der jeweils betroffenen Bezirksämter, Fachbehörden und Grundstückseigentümern sowie die jeweiligen Sportfachverbänden weiterentwickelt.

Die im Folgenden dargestellten Entfernungs- / Zeitangaben für die „Nächste U-/S-Bahn“ beziehen sich auf die kürzesten Fußwegeverbindungen zu den Stationen.

Wettkampfstätten

Von den insgesamt 33 Wettkampfstätten für die Olympischen und Paralympischen Spiele liegen 20 im Hamburger Stadtgebiet und weitere drei in der Metropolregion Hamburg. Inklusive der drei Wettkampfstätten am Partnerstandort Kiel werden etwa 79 % der Wettkampfstätten in diesen beiden Clustern verortet, sodass einem Großteil der Athletinnen und Athleten zentrale und schnell erreichbare Spiele ermöglicht werden.

Für die Disziplin Kanu-Slalom existiert in Markkleeberg bei Leipzig bereits eine künstliche Strecke, die eine der modernsten Wildwasseranlagen in Europa ist und so optimale Voraussetzungen für die olympischen Kanu-Slalom-Wettbewerbe bietet.

Das olympische Fußballturnier soll in den Stadien in Dresden, Rostock, Magdeburg, Hannover, Bremen und Wolfsburg ausgetragen werden.

Wettkampfstätten in Hamburg

Die Wettkampfstätten im Hamburger Stadtgebiet werden zu großen Teilen in zwei Hauptclustern angeordnet - dem Olympic Parc City rund um das Heiligengeistfeld und die Messe (Bezirk Hamburg-Mitte) sowie dem Olympic Park Altona rund um den Volkspark (Bezirk Hamburg-Altona). Ergänzt werden diese beiden Cluster durch weitere Sportstätten in vier weiteren Bezirken, wobei ein besonderer Fokus auf die innerstädtischen Sport- und Veranstaltungsstätten gelegt wurde. Somit wird einerseits die gesamte Stadt eingebunden und gleichzeitig der Fokus auf möglichst kurze Wege für Athletinnen und Athleten sowie Offizielle gewahrt.

Bis auf wenige Ausnahmen sind alle Wettkampfstätten in Hamburg direkt an das Schnellbahnnetz angebunden. Wo notwendig, wird diese Anbindung durch ein Shuttlekonzept optimiert, wodurch eine direkte Erreichbarkeit aller Wettkampf- und Trainingsstätten gewährleistet wird. Für die Zuschauenden soll eine optimal ausgebautes, öffentliches Mobilitätsangebot die Nutzung privater Kraftfahrzeuge unattraktiv und unnötig machen.

Für die Wettkampfstätten in Hamburg wurde - im Auftrag der Behörde für Inneres und Sport - durch ein international renommiertes Architektur- und Planungsbüro ein Konzept erstellt, welches den funktionalen und flächenmäßigen Nachweis der Nutzbarkeit der jeweiligen Wettkampfstätten für die olympischen und paralympischen Wettbewerbe erbringt. Diese Planungen waren im weiteren Verlauf die Grundlage für eine überschlägige Ermittlung der Kosten für temporäre und auch investive Maßnahmen in Vorbereitung auf ein solches Großereignis.

City / Rathausmarkt

Adresse:	Rathausmarkt 1, 20095 Hamburg
Bezirk:	Hamburg-Mitte
Status:	Temporäre Wettkampfstätte
Olympische Nutzung:	Triathlon
Paralympische Nutzung:	Para Triathlon
Kapazität:	3.190 Sitzplätze (Ziel-Bereich)
Kosten (temporär):	5.500.000 €
Kosten (invest):	-
Entfernung zu	Nächste U-/S-Bahn: 5 min
	Flughafen: 11 km
	Olympisches Dorf: 8 km
	Innenstadt: 0 km
	MPC: 3 km
	IBC: 8 km

Beschreibung

Die Hamburger Innenstadt bildet als historisches und funktionales Zentrum der Hansestadt mit dem Rathausmarkt eine perfekte Kulisse für den Zielbereich der Triathlon-Wettbewerbe.

Die Strecke wird sich am alljährlich stattfindenden Hamburg Triathlon orientieren, der auf den ikonischen Strecken durch Hamburgs Innenstadt ausgetragen wird – vom Schwimmen in Binnen- und Außenalster über die Radroute entlang vieler Sehenswürdigkeiten bis zum Zieleinlauf auf dem Rathausmarkt. Für den Start der Triathlon-Wettbewerbe werden die temporären Infrastrukturen der Eröffnungs- und Abschlussfeier auf der Binnenalster genutzt.

Der Olympische und Paralympische Streckenverlauf wird im Detail erst zu einem späteren Zeitpunkt definiert.

Notwendige Maßnahmen

Der Zielbereich wird – kombiniert mit der Wechselzone – mit temporären Tribünen vor dem Rathaus ausgestaltet. Die Versorgungs- und Athletenbereiche werden auf den öffentlichen Flächen rund um den Rathausmarkt und den Jungfernstieg angeordnet.

Neben den temporären Aufbauten im Start-, Ziel- und Wechselbereich sowie der notwendigen Streckensperrungen werden keine zusätzlichen, baulichen Maßnahmen notwendig sein.

City / Speicherstadt – St. Annenplatz

Adresse:	St. Annenplatz, 20457 Hamburg
Bezirk:	Hamburg-Mitte
Status:	Temporäre Wettkampfstätte
Olympische Nutzung:	Radsport (Straße)
Paralympische Nutzung:	Para Radsport (Straße)
Kapazität:	2.500 Sitzplätze (Ziel-Bereich)
Kosten (temporär):	6.500.000 €
Kosten (invest):	-
Entfernung zu	Nächste U-/S-Bahn: 7 min
	Flughafen: 12 km
	Olympisches Dorf: 9 km
	Innenstadt: 1 km
	MPC: 4 km
	IBC: 8 km

Beschreibung

Der St. Annenplatz stellt das städtebauliche Bindeglied zwischen der Speicherstadt, der City und der HafenCity dar. Dadurch bietet er einen Blick auf die historischen Lagergebäude, die modernen Gebäude in der HafenCity, die umgebenden Fleete sowie das Maritime Museum im Kaispeicher B.

Durch eine Verortung des Zielbereiches für das Straßenradrennen dort, kann die eindrucksvolle und für Hamburg identitätsstiftende Kulisse der Speicherstadt genutzt werden.

Der Startpunkt sowie der Streckenverlauf des olympischen und paralympischen Straßenradrennens werden im Detail erst zu einem späteren Zeitpunkt definiert.

Notwendige Maßnahmen

Der Zielbereich wird durch temporäre Tribünen auf der Platzfläche nördlich der Straße „Am Sandtorkai“ sowie auf der südlichen Straßenseite gefasst und durch die notwendigen Versorgungs-, Sanitär- und Athletenbereiche im Umfeld ergänzt.

Neben den temporären Aufbauten im Start- und Zielbereich sowie der notwendigen Streckensperrungen werden keine zusätzlichen, baulichen Maßnahmen notwendig sein.

Binnenalster

Adresse:	Jungfernstieg, 20354 Hamburg
Bezirk:	Hamburg-Mitte
Status:	Temporäre Wettkampfstätte
Olympische Nutzung:	Basketball (3x3), Bogenschießen (Finale), Padel
Paralympische Nutzung:	Para Bogenschießen (Finale)
Kapazität:	15.880 Sitzplätze
Kosten (temporär):	28.097.000 €
Kosten (invest):	-
Entfernung zu	Nächste U-/S-Bahn: 5 min
	Flughafen: 11 km
	Olympisches Dorf: 8 km
	Innenstadt: 0 km
	MPC: 3 km
	IBC: 8 km

Beschreibung

Während der Olympischen und Paralympischen Spiele wird die Binnenalster mit temporären Plattformen auf der Wasserfläche ausgestattet. Diese ergänzen die uferseitigen Veranstaltungsflächen, wodurch die Binnenalster insgesamt ein Zentrum der Spiele mit viel Raum und einer repräsentativen Kulisse für die Eröffnungs- und Abschlussfeier darstellt. Die Anlagen sollen zwischen diesen beiden Events auch für sportliche Wettkämpfe und das die Spiele begleitende Rahmenprogramm genutzt werden. Die für die Eröffnungs- und Abschlussfeier konzipierten Plattformen werden auf schwimmenden Pontonanlagen mit Übergängen an die Uferbereiche angebunden. Auf diesen großflächigen Pontons werden temporäre Tribünen und die jeweils notwendigen Sportanlagen gestellt. Aufgrund ihrer Größe und der Maße der Aufbauten und Menschen unterliegen diese Plattformen so gut wie keinen Wind- oder Wellenbewegungen.

Notwendige Maßnahmen

Für 3x3-Basketball und das Bogenschießen werden jeweils auf bzw. an den Plattformen in der nord-östlichen bzw. der nord-westlichen Ecke der Binnenalster die notwendigen Wettkampfstätten errichtet. Der Ponton für die Schießbahn des Bogenschießens wird durch eine ergänzende Pfahlverankerung komplett gegen Wind- und Wellengang gesichert, so dass eine Bewegung des Athleten und des Zielbereiches ausgeschlossen wird. Bei den Finals Rhein-Ruhr 2023 im Düsseldorfer Medienhafen wurde dies bereits in ähnlicher Form realisiert. Die Wettkampfanlagen (3x3 und Padelcourts) werden einer Nachnutzung auf öffentlichen oder vereinseigenen Sportanlagen in Hamburg zugeführt.

Außenalster

Adresse:	Schwanenwik 20, 22087 Hamburg
Bezirk:	Hamburg-Nord
Status:	Temporäre Wettkampfstätte
Olympische Nutzung:	Freiwasserschwimmen, Stand-Up-Paddling
Paralympische Nutzung:	-
Kapazität:	4.000 Sitzplätze
Kosten (temporär):	3.550.000 €
Kosten (invest):	-
Entfernung zu	Nächste U-/S-Bahn: 13 min
	Flughafen: 9 km
	Olympisches Dorf: 10 km
	Innenstadt: 3 km
	MPC: 3 km
	IBC: 8 km

Beschreibung

Die Außenalster ist eines der wichtigsten Freizeit- und Sportareale Hamburgs. Die offene Wasserfläche und die grünen Uferbereiche bieten attraktive Kulissen für Outdoor-Sportformate und Side-Events.

Auf der westlichen Uferseite der Außenalster, auf der Alsterwiese Schwanenwik, wird ein Zuschauerbereich mit Blick auf die Außenalster errichtet. Dieser liegt hinter der Uferkante bzw. einem temporären, schwimmenden Steg, der als Start- und Zielbereich genutzt wird.

Notwendige Maßnahmen

Für den Zuschauerbereich wird eine temporäre Tribüne für ca. 4.000 Zuschauende auf der Alsterwiese errichtet. Zusätzlich wird ein temporärer, schwimmender Steg auf der Wasserfläche an das Ufer angebunden. Die Medien, Athleten- und Versorgungsbereiche werden rund um die Zuschauertribüne ebenfalls auf der Alsterwiese errichtet. Da das Freiwasserschwimmen mit dem Start- und Zielpunkt vor der Tribüne sowie einem längeren Kurs über die Außenalster um Bojen herum ein ähnliches Wettkampfsetup wie beim Stand-Up-Paddling vorsieht, könnte diese Trendsportart ohne besonderen Aufwand auch hier mit abgebildet werden.

Nach der temporären Nutzung der Alsterwiese als Wettkampfstätte wird die Grünfläche wieder in ihrem ursprünglichen Zustand hergestellt, die uferseitigen Anlagen zurückgebaut.

Heiligengeistfeld

Adresse:	Heiligengeistfeld, 20359 Hamburg	
Bezirk:	Hamburg-Mitte	
Status:	Temporäre Wettkampfstätte	
Olympische Nutzung:	Beachvolleyball, Skateboard, BMX-Freestyle	
Paralympische Nutzung:	Blindenfußball	
Kapazität:	15.250 Sitzplätze, 6.000 Sitzplätze, 6.000 Sitzplätze	
Kosten (temporär):	26.650.000 €	
Kosten (invest):	-	
Entfernung zu	Nächste U-/S-Bahn:	5 min
	Flughafen:	11 km
	Olympisches Dorf:	6 km
	Innenstadt:	2 km
	MPC:	2 km
	IBC:	9 km

Beschreibung

Das Heiligengeistfeld ist eine der größten zusammenhängenden, befestigten Veranstaltungsflächen Hamburgs im Herzen der Stadt zwischen St. Pauli, Feldstraße und Budapester Straße. Die für Veranstaltungen nutzbare Fläche beträgt rund 110.000 m² und kann abschnittsweise belegt werden.

Auf dem Heiligengeistfeld werden unabhängig voneinander drei große, temporäre Arenen errichtet, die den „jungen“ Sportarten Beachvolleyball, Skateboard und BMX-Freestyle eine hervorragende Bühne bieten. Aufgrund der Nähe zueinander können zentrale Nebenflächen für Fernsehübertragung, Wettkampforganisation, Sicherheit etc. teilweise zusammengefasst werden.

Notwendige Maßnahmen

Die Gestaltung der drei Wettkampfarenen auf dem Heiligengeistfeld erfolgt durch temporäre Tribünen. Auch die Organisations-, Versorgungs- und Athletenbereiche werden auf den Nebenflächen der Arenen auf dem Heiligengeistfeld angeordnet. Für die paralympischen Wettkämpfe im Blindenfußball wird die Beachvolleyballarena genutzt.

Die Wettkampfflächen und Ausstattungen sollen im Anschluss einer Nachnutzung auf einer städtischen oder vereinseigenen Sportanlage in Hamburg zugeführt werden. Mit den Elementen der für die Wettkämpfe genutzten Skateanlage soll erstmals und dauerhaft eine Skateanlage im internationalen Wettkampfformat in Hamburg geschaffen werden.

Millerntorstadion

Adresse:	Harald-Stender-Platz 1, 20359 Hamburg
Bezirk:	Hamburg-Mitte
Status:	Bestehende Wettkampfstätte (temporär ertüchtigt)
Olympische Nutzung:	Hockey
Paralympische Nutzung:	-
Kapazität:	20.850 Sitzplätze (plus zweites Stadion: 5.200 Sitzplätze)
Kosten (temporär):	11.160.000 €
Kosten (invest):	-
Entfernung zu	Nächste U-/S-Bahn: 5 min
	Flughafen: 11 km
	Olympisches Dorf: 6 km
	Innenstadt: 2 km
	MPC: 2 km
	IBC: 9 km

Beschreibung

Das Millerntorstadion im Stadtteil St. Pauli ist die Heimspielstätte des FC St. Pauli und wurde 1963 eröffnet. Nach mehreren Umbauphasen bietet es heute rund 29.500 Zuschauerplätze und weist mit etwa 17.000 Stehplätzen einen überdurchschnittlich hohen Stehplatzanteil auf. Das Stadion wird für die Olympischen Spiele als Hockeystadion genutzt.

Hockey ist eine von fünf Schwerpunktsportarten in Hamburg mit einer langen Tradition und zahlreichen, leistungsorientierten Sportvereinen in der Stadt. Aus diesem Grund soll durch die Umnutzung des Millerntorstadions für die Hockey-Wettkämpfe und die Athletinnen und Athleten eine möglichst große Bühne geschaffen werden.

Notwendige Maßnahmen

Für die Nutzung als Hockeystadion bei den Olympischen Spielen müssen die Stehplätze mit sog. Vario-Seats ausgestattet werden, um eine reine Sitzplatznutzung zu ermöglichen. Dadurch verringert sich die Kapazität auf ca. 20.850 Zuschauer. Um das olympische Hockeyturnier durchführen zu können, wird darüber hinaus eine zweite, kleinere Arena benötigt, die temporär auf den Fußballplätzen nördlich des Stadions errichtet wird. Diese wird über ca. 5.200 Sitzplätze verfügen.

Beide Hockeystadion werden temporär mit einem Hockey-Kunststoffrasenspielfeld ausgestattet. Rasen- und Kunststoffrasenspielfelder werden im Anschluss wieder in den ursprünglichen Zustand und die bisherige Nutzung zurückgeführt.

Messe Hamburg

Adresse:	Messeplatz 1, 20357 Hamburg
Bezirk:	Hamburg-Mitte
Status:	Temporäre Wettkampfstätte
Olympische Nutzung:	Badminton, Basketball (Vorrunde), Boxen (Vorrunde), Fechten, Gewichtheben, Judo, Rhythmische Sportgymnastik, Ringen, Taekwondo, Tischtennis
Paralympische Nutzung:	Para Badminton, Para Boccia, Rollstuhlfechten, Para Gewichtheben, Goalball, Para-Judo, Rollstuhlrugby, Para Taekwondo, Para Tischtennis
Kapazität:	44.250 Sitzplätze (verteilt auf mehrere Hallen)
Kosten (temporär):	30.500.000 €
Kosten (invest):	-
Entfernung zu	Nächste U-/S-Bahn: 5 min
	Flughafen: 9 km
	Olympisches Dorf: 7 km
	Innenstadt: 2 km
	MPC: 1 km
	IBC: 10 km

Beschreibung

Die Hamburg Messe liegt zentral zwischen Schanzenviertel, Innenstadt und der Parkanlage Planten un Blumen und umfasst elf Messehallen mit insgesamt rund 87.000 m² Hallenfläche plus 10.000 m² Freigelände. Das Gelände ist auf große, internationale Fach- und Publikumsmessen, Corporate Events und weitere Großveranstaltungen ausgelegt.

Alle Hallen der Messen und auch die gesamten Freiflächen werden mit olympischen und paralympischen Nutzungen belegt.

Notwendige Maßnahmen

Die Hallen werden durch temporäre Tribünenelemente zu großen Indoor-Sportarenen umgewandelt, die sich flexibel an die Anforderungen der jeweiligen Disziplinen anpassen. So werden im Wettkampfprogramm auch diverse Doppelnutzungen einzelner Hallen ermöglicht. Die nicht von Wettkampfstätten belegten Hallen sowie die Zwischen- und Freiflächen rund um die Hallen werden für ergänzende Sanitär-, Athleten- und Versorgungsbereiche genutzt.

Die Wettkampfflächen und Ausstattungen sollen im Anschluss einer Nachnutzung auf städtischen oder vereinseigenen Sportanlagen in Hamburg zugeführt werden.

Am Rothenbaum

Adresse:	Hallerstraße 89, 20149 Hamburg
Bezirk:	Eimsbüttel
Status:	Bestehende Wettkampfstätte (temporär ertüchtigt)
Olympische Nutzung:	Tennis, Boxen (Finale)
Paralympische Nutzung:	Rollstuhltennis
Kapazität:	10.000 Sitzplätze (plus zwei weitere Stadien mit 5.500 Sitzplätzen und 3.000 Sitzplätzen)
Kosten (temporär):	5.850.000 €
Kosten (invest):	13.523.000 €
Entfernung zu	Nächste U-/S-Bahn: 5 min Flughafen: 8 km Olympisches Dorf: 8 km Innenstadt: 3 km MPC: 2 km IBC: 10 km

Beschreibung

Das Tennisstadion am Rothenbaum in Harvestehude zählt zu den traditionsreichsten Tennisanlagen weltweit und beherbergt den größten Tennis-Center Court Deutschlands. Es ist seit Jahrzehnten Austragungsort der Hamburg European Open, dem ältesten Tennisturnier Deutschlands und einem ATP-500-Event. Die Anlage wurde bereits im Jahr 2020 umfänglich modernisiert, sodass sie heute als zeitgemäße Tennis- und Eventlocation mit Center Court, Nebenplätzen, Halle und Funktionsgebäuden fungiert.

Nach dem Tennisturnier wird der Center Court für die Finalrunde des olympische Boxturniers genutzt.

Notwendige Maßnahmen

Für das olympische und paralympische Tennisturnier müssen neben dem Center Court zwei weitere, kleinere Arenen errichtet werden. Eine dieser beiden Arenen mit ca. 5.500 Zuschauerplätzen würde auf dem Rothenbaum-Gelände errichtet, zum Teil mit dauerhaft nutzbaren Tribünenelementen. Das dritte Stadion würde temporär auf dem Sportplatz der Universität am Turmweg, in unmittelbarer Nähe zum Rothenbaum errichtet. Darüber hinaus würden auf dem Rothenbaum-Gelände und auf der Sportanlage Turmweg mehrere Tennisplätze für das Training und WarmUp errichtet.

Alle Aufbauten auf dem Sportplatz Turmweg der Universität Hamburg sind temporär. Die Sportanlage wird nach den Spielen wieder für ihre ursprünglich Nutzung gestaltet und entsprechend modernisiert.

Sportpark Eimsbüttel

Adresse:	Hagenbeckstraße 124, 22527 Hamburg
Bezirk:	Eimsbüttel
Status:	Bestehende Wettkampfstätte (temporär ertüchtigt)
Olympische Nutzung:	Radsport Bahnrad, BMX Racing
Paralympische Nutzung:	Para Radsport Bahnrad
Kapazität:	4.540 Sitzplätze (Radrennbahn) 4.510 Sitzplätze (BMX Racing)
Kosten (temporär):	12.630.000 €
Kosten (invest):	5.244.000 €
Entfernung zu	Nächste U-/S-Bahn: 5 min Flughafen: 9 km Olympisches Dorf: 7 km Innenstadt: 7 km MPC: 5 km IBC: 13 km

Beschreibung

Der Sportpark Eimsbüttel an der Hagenbeckstraße ist eine der größten Wettkampfstätten Hamburgs und zentrale Breitensportanlage des Bezirks Eimsbüttel. Neben den Sportfreianlagen befindet sich auf dem Gelände die Kunsteis- und Radrennbahn, für die es aufgrund des umfassenden Sanierungsbedarfs bereits Planungen für einen Ersatzneubau gibt. Vorgesehen sind ein neues Radstadion mit 250-Meter-Holzbahn und eine moderne Eishalle mit Tribünen, die zukünftig auch getrennt voneinander genutzt werden können.

Die BMX Racing Wettbewerbe werden auf der Fläche der zwei südlichen Großspielfelder des Sportparks durchgeführt, auf denen eine temporäre Racing-Strecke errichtet wird.

Notwendige Maßnahmen

Die Planungen für den Ersatzneubau der Radrennbahn Stellingen werden so angepasst, dass nunmehr auch größere Zuschauertribünen für die Bahnrad-Arena vorgesehen werden. Die für die temporäre Vergrößerung der Tribüne im westlichen Bereich notwendigen Räume könnten nach den Spielen einer anderen, sportlichen Nutzung zugeführt werden.

Die südlichen Großspielfelder werden mit einer temporären BMX Racing Strecke und Tribünen überbaut und anschließend durch eine (in den 2040er Jahren aufgrund des etwa 15jährigen Lebenszyklus des Kunststoffrasens ohnehin notwendige) Erneuerung der Kunststoffrasenspielfelder wieder für die Fußballnutzung hergerichtet.

Derby-Park Klein Flottbek

Adresse:	Baron-Voght-Straße 81, 22609 Hamburg
Bezirk:	Altona
Status:	Bestehende Wettkampfstätte
Olympische Nutzung:	Springreiten, Dressur
Paralympische Nutzung:	Para Dressur
Kapazität:	16.110 Sitzplätze
Kosten (temporär):	20.500.000 €
Kosten (invest):	5.922.000 €
Entfernung zu	Nächste U-/S-Bahn: 5 min
	Flughafen: 20 km
	Olympisches Dorf: 4 km
	Innenstadt: 12 km
	MPC: 11 km
	IBC: 18 km

Beschreibung

Der Derby-Park Klein Flottbek im Hamburger Westen ist eine traditionsreiche Reitsportanlage von internationalem Rang. Hier wird alljährlich das Deutsche Spring- und Dressur-Derby ausgerichtet. Für die Durchführung der Veranstaltungen werden regelmäßig und in Abstimmung mit dem Bezirksamt Altona auch die umliegenden Parkflächen temporär in Anspruch genommen.

Der Aufbau für die olympischen und paralympischen Reitwettkämpfe orientiert sich an dem Veranstaltungsssetup des Deutschen Spring- und Dressur-Derbys.

Notwendige Maßnahmen

Für die Haupttribüne des Derby-Parks gibt es schon seit längerer Zeit Planungen für eine Modernisierung. Die Tribüne weist in Teilen einen größeren Sanierungsbedarf auf, sodass hier ein zeitgemäßer und zukunftsorientierter Ersatzneubau sinnvoll erscheint. Zusätzlich werden temporäre Tribünen auf den nördlichen, östlichen und südlichen Freiflächen und Erdwällen errichtet, um eine für das olympische und paralympische Reitturnier angemessene Gesamtkapazität zu gewährleisten.

Für die Vielzahl an Pferden und Reitern werden große Flächen des Westerparcs in Anspruch genommen, auf denen temporär Trainings- und Abreitplätze sowie Organisations-, Versorgungs- und Athletenbereiche errichtet werden. Diese Flächen werden nach der Nutzung für die Olympischen und Paralympischen Spiele wieder in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt.

Barclays Arena

Adresse:	Hellgrundweg 44, 22525 Hamburg
Bezirk:	Altona
Status:	Bestehende Wettkampfstätte
Olympische Nutzung:	Basketball (Finale), Kunstturnen, Trampolin
Paralympische Nutzung:	Rollstuhlbasketball
Kapazität:	13.000 Sitzplätze
Kosten (temporär):	1.000.000 €
Kosten (invest):	-
Entfernung zu	Nächste U-/S-Bahn: 5 min
	Flughafen: 11 km
	Olympisches Dorf: 2 km
	Innenstadt: 10 km
	MPC: 9 km
	IBC: 17 km

Beschreibung

Die Barclays Arena im Volkspark ist die größte Multifunktionsarena Norddeutschlands und wurde 2002 eröffnet. Bei Sportveranstaltungen fasst die Halle 13.000 Besucher und kann flexibel für eine Nutzung unterschiedlicher Disziplinen hergerichtet werden. Die Halle verfügt bereits über höchste internationale Standards bezüglich Akustik, Beleuchtung und Medieninfrastruktur. Auch ist die Barclays Arena bereits mit barrierefreien, modernen Aufzugsanlagen und rollstuhlgerechten Zuschauerplätzen ausgestattet.

Durch die direkt nördlich der Arena entstehende Haltestelle der Bahnlinie U5 wird die Barclays Arena zukünftig noch besser an den ÖPNV angebunden sein.

Notwendige Maßnahmen

In Anbetracht der intensiven Nutzung für kulturelle und sportliche Großevents bietet die Barclays Arena grundsätzlich hervorragende Bedingungen für die Durchführung der dort vorgesehenen Wettkämpfe. Auch bietet das direkt angrenzende HSV-Zentrum am Volkspark mit zwei Ballsporthallen zusätzliche Flächenoptionen für ergänzende Nutzungen und Raumbedarfe.

Die für die Durchführung der Wettkämpfe notwendigen Sportflächen und Geräte werden nach den Olympischen und Paralympischen Spielen einer Nachnutzung auf städtischen oder vereinseigenen Sportanlagen in Hamburg zugeführt.

Leichtathletikstadion

Adresse:	Hellgrundweg, 22525 Hamburg	
Bezirk:	Altona	
Status:	Bestehende Wettkampfstätte (temporär ertüchtigt)	
Olympische Nutzung:	Leichtathletik	
Paralympische Nutzung:	Para Leichtathletik	
Kapazität:	60.000 Sitzplätze	
Kosten (temporär):	tbd	
Kosten (invest):	tbd	
Entfernung zu	Nächste U-/S-Bahn:	5 min
	Flughafen:	11 km
	Olympisches Dorf:	2 km
	Innenstadt:	10 km
	MPC:	9 km
	IBC:	17 km

Beschreibung

Um auch künftig internationale Großevents wie Konzerte und Sportveranstaltungen austragen zu können und damit im europäischen Vergleich wettbewerbsfähig zu bleiben soll in Hamburg ein neues Stadion in Form einer Multifunktionsarena entstehen. Diese Arena wird zu den Olympischen und Paralympischen Spielen errichtet und für die Leichtathletikwettbewerbe genutzt.

Nach den Olympischen und Paralympischen Spielen wird das Stadion baulich zu einer Fußballarena mit einer noch größeren Zuschauerkapazität weiterentwickelt, welche dann auch in der zweiten Hälfte des 21. Jahrhunderts sowohl internationale Sportanforderungen erfüllt als auch große Kultur- und Eventproduktionen in Hamburg ermöglicht. Im Fokus steht dabei eine zukunftsfähige Nutzung als Heimspielstätte für den Hamburger SV sowie ganzjährig vielfältige Veranstaltungen, die einen nachhaltigen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Mehrwert für Hamburg schaffen.

Notwendige Maßnahmen

Für die olympischen und paralympischen Leichtathletikwettbewerbe werden temporär auf einer erhöhten Ebene über der eigentlichen Spielfeldfläche der neuen Multifunktionsarena die benötigten Sportflächen erstellt und nach den Spielen wieder zurückgebaut. Ebenso werden die Nord- und Südtribüne für die olympische Nutzung zunächst temporär erstellt und im Nachgang zurückgebaut, so dass die endgültigen Tribünen hinter den Toren möglichst nah an das Spielfeld heranrücken.

Volksparkstadion

Adresse:	Uwe-Seeler-Allee 9, 22525 Hamburg
Bezirk:	Altona
Status:	Bestehende Wettkampfstätte (temporär ertüchtigt)
Olympische Nutzung:	Schwimmen, Synchronschwimmen, Wasserspringen
Paralympische Nutzung:	Para Schwimmen
Kapazität:	22.000 Sitzplätze Schwimmen, 7.400 Sitzplätze Wasserspringen
Kosten (temporär):	28.150.000 €
Kosten (invest):	-
Entfernung zu	Nächste U-/S-Bahn: 10 min
	Flughafen: 11 km
	Olympisches Dorf: 2 km
	Innenstadt: 10 km
	MPC: 9 km
	IBC: 17 km

Beschreibung

Das Volksparkstadion ist die Heimspielstätte des Hamburger SV und derzeit die größte Arena in Hamburg. Es wurde zur Jahrtausendwende durch einen umfassenden Umbau des alten Volksparkstadions errichtet und wird neben dem Spielbetrieb des Hamburger SV für Konzerte und Großevents genutzt.

Das Volksparkstadion ist bei den Olympischen und Paralympischen Spiele für einen Großteil der Schwimmwettbewerbe vorgesehen. Das Spielfeld wird im nördlichen Teil für die Wasserspring- und im südlichen Teil für die (Synchron-)Schwimmwettbewerbe genutzt. Die bestehenden Stadionstrukturen ermöglichen in weiten Teilen einen Verzicht auf mobile Tribünen und zusätzliche Räume für Athletinnen und Athleten sowie Medien.

Notwendige Maßnahmen

Auf dem bestehenden Spielfeld werden mobile Schwimmbecken errichtet. An deren Oberkanten schließt eine umlaufende, erhöhte Ebene an und es werden ergänzend mobile Tribünen aufgestellt. Ebenso wird eine temporäre Überdachung über den Wettkampfflächen als Witterungsschutz ergänzt. Außerhalb des Stadions wird ein weiteres Warmup-Becken ebenfalls temporär erstellt.

Die mobilen Wasserbecken sollen nach den Olympischen und Paralympischen Spielen für den Schwimmsport nachgenutzt werden. Das Stadion wird wieder für eine Fußballnutzung durch den Hamburger SV bis zu dessen Umzug in die neue Arena ertüchtigt.

Elbinsel Steinwerder / Am Fährkanal

Adresse:	Am Fährkanal 3, 20457 Hamburg
Bezirk:	Hamburg-Mitte
Status:	Temporäre Wettkampfstätte
Olympische Nutzung:	Sportklettern
Paralympische Nutzung:	Para Klettern
Kapazität:	6.100 Sitzplätze
Kosten (temporär):	5.820.000 €
Kosten (invest):	-
Entfernung zu	Nächste U-/S-Bahn: 15 min
	Flughafen: 19 km
	Olympisches Dorf: 18 km
	Innenstadt: 11 km
	MPC: 12 km
	IBC: 11 km

Beschreibung

Die Elbinsel Steinwerder liegt mitten im Hamburger Hafen gegenüber den St. Pauli-Landungsbrücken und bietet einen freien Blick auf Skyline und Hafenanlagen. Auf dem ehemaligen Werftgelände im Norden der Insel haben sich zwei große Musicalhäuser der Stage Entertainment etabliert, die den Standort zu einem zentralen touristischen Anziehungspunkt machen. Beide Häuser liegen direkt am Wasser, sind von den Landungsbrücken aus per Shuttle-Fähre erreichbar und prägen als leuchtende Landmarken die nächtliche Silhouette des Hafens.

Auf einer westlich der Musicalhäuser liegenden Parkplatz- und Freifläche wird eine temporäre Wettkampfstätte für das Klettern im olympischen und paralympischen Programm errichtet. Durch die Nutzung dieses Standortes kann einerseits den Besuchern vor Ort und Zuschauenden weltweit ein imageprägender Blick auf die Landungsbrücken wie auch den Hafen ermöglicht und gleichzeitig der Musicalstandort Hamburg besonders hervorgehoben werden.

Notwendige Maßnahmen

Auf dem westlich gelegenen Parkplatz und der angrenzenden Freiflächen wird eine temporäre Bühne mit Kletterwand errichtet. Eine große temporäre Tribüne und mobile Anlagen für Versorgung, Athletinnen und Athleten, Offizielle sowie Medien bilden insgesamt das Gelände der Wettkampfstätte direkt an der Uferkante der Elbe.

Nach der Durchführung der Wettkämpfe werden die temporären Anlagen zurückgebaut, sodass die Fläche wieder der ursprünglichen Nutzung zur Verfügung steht.

Sport- und Eventarena Neuer Huckepackbahnhof („Elbdome“)

Adresse:	Billhorner Brückenstraße / Olga-Brandt-Knack-Straße, 20354 Hamburg	
Bezirk:	Hamburg-Mitte	
Status:	Bestehende Wettkampfstätte	
Olympische Nutzung:	Volleyball	
Paralympische Nutzung:	Sitzvolleyball	
Kapazität:	8.000 Sitzplätze	
Kosten (temporär):	500.000 €	
Kosten (invest):	-	
Entfernung zu	Nächste U-/S-Bahn:	10 min
	Flughafen:	12 km
	Olympisches Dorf:	11 km
	Innenstadt:	4 km
	MPC:	5 km
	IBC:	4 km

Beschreibung

Die neue Sport- und Eventarena in Rothenburgsort ist als moderne Indoor-Arena geplant, die zusätzliche Kapazitäten für Sportgroßveranstaltungen, Konzerte und Messen in Hamburg bereitstellen soll. Die Arena soll Anfang der 2030er-Jahre an einem besonders sichtbaren Standort im Eingangsbereich zur Hamburger Innenstadt realisiert werden und den Anforderungen an einen professionellen Spielbetrieb in den publikumswirksamen Sportarten Basketball, Handball und Volleyball gerecht werden. Im regulären Spielbetrieb dieser Mannschafts-Ballsportarten soll die Arena eine Kapazität von circa 8.000 Zuschauenden aufweisen und wird daher prädestiniert sein, um dort die olympischen und paralympischen Volleyball-Wettbewerbe zu beheimaten.

Die Arena wird privatwirtschaftlich finanziert und betrieben. Hierzu werden die städtischen Grundstücke in Kürze in einer öffentlichen Ausschreibung auf den Markt und in Form eines Erbbaurechtes vergeben.

Notwendige Maßnahmen

Da die neue Sport- und Eventarena bereits von Anfang an für eine Ausrichtung größerer Sportevents in der Sportart Volleyball konzipiert wird, sind keine gesonderten Maßnahmen, die über das olympische und paralympische Overlay hinausgehen, notwendig.

Inselpark

Adresse:	Kurt-Emmerich-Platz 10, 21109 Hamburg
Bezirk:	Hamburg-Mitte
Status:	Temporäre Wettkampfstätte
Olympische Nutzung:	Wasserball & Moderner Fünfkampf
Paralympische Nutzung:	-
Kapazität:	8.500 Sitzplätze
Kosten (temporär):	10.330.000 €
Kosten (invest):	-
Entfernung zu	Nächste U-/S-Bahn: 7 min
	Flughafen: 19 km
	Olympisches Dorf: 17 km
	Innenstadt: 11 km
	MPC: 12 km
	IBC: 11 km

Beschreibung

Der Inselpark in Wilhelmsburg ist aus der Internationalen Gartenschau 2013 hervorgegangen. Er umfasst Spiel- und Bewegungsflächen, Wasserbereiche sowie eine Kletterhalle, die Inselpark-Arena und das Schwimmbad Inselpark als zentrale Sportinfrastrukturen. Der Park ist gut an den ÖPNV angebunden und dient den umliegenden Quartieren als wichtiger Naherholungs- und Sportstandort.

Aufgrund dieser bereits sehr sportlichen Prägung und vor allem durch eine Anbindung an das bestehende Leistungszentrum Wasserball im Schwimmbad Inselpark eignet sich dieser Standort hervorragend für die olympischen Wettkämpfe im Wasserball. Da das Leistungszentrum Wasserball nicht über eine ausreichend große Zuschauerkapazität verfügt, wird auf einer Freifläche östlich der Inselpark-Arena eine temporäre Wettkampfstätte errichtet. Diese wird so konzipiert, dass neben den Wasserball-Wettbewerben auch der Moderne Fünfkampf mit Schwimmen, Parcours, Fechten und Laser-Run der stattfinden kann. Die Erstellung dieser temporären Arena in unmittelbarer Nähe des Leistungszentrums Wasserball ermöglicht eine Mitnutzung der Schwimm- und Funktionsbereiche dort während der Wettkämpfe für die Athletinnen und Athleten.

Notwendige Maßnahmen

Die Wettkampfarena wird durch ein mobiles Schwimmbecken und einer Parcours- und Fechtanlage sowie temporären Zuschauertribünen errichtet, die durch temporäre Service- und Versorgungsbereiche auf den umliegenden Flächen ergänzt wird. Eine Mitnutzung des Inselparkbades und der Inselparkarena ist vorgesehen.

Sportanlage Rückersweg (Aschberg)

Adresse:	Rückersweg 31, 20537 Hamburg
Bezirk:	Hamburg-Mitte
Status:	Temporäre Wettkampfstätte
Olympische Nutzung:	Bogenschießen (Vorrunde)
Paralympische Nutzung:	Para Bogenschießen (Vorrunde)
Kapazität:	1.000 Sitzplätze
Kosten (temporär):	3.306.000 €
Kosten (invest):	-
Entfernung zu	Nächste U-/S-Bahn: 13 min
	Flughafen: 12 km
	Olympisches Dorf: 13 km
	Innenstadt: 6 km
	MPC: 7 km
	IBC: 4 km

Beschreibung

Die frühere Anlage des Freibads Aschberg wurde im Zuge der Stadtteilentwicklung im südlichen Hamm aufgegeben und wird nicht mehr als Freibad betrieben. Auf dem Gelände des ehemaligen Aschbergbades ist eine moderne Sportanlage entstanden, die zusammen mit dem geplanten Quartierssportzentrum „Am Aschberg“ die Sportinfrastruktur für den Hammer Süden stärken soll.

Kern der neuen Anlage sind zwei großflächige, ganzjährig nutzbare Kunstrasenplätze, die auf dem ehemaligen Freibadgelände im Jahr 2025 eingeweiht wurden und vor allem dem örtlichen Verein SC Hamm 02 als neue Sportstätte dienen. Die beiden nebeneinanderliegenden Großspielfelder, die über eine Nord-Süd-Ausrichtung verfügen, eignen sich hervorragend dazu, dort eine temporäre Bogenschießanlage für die Qualifikationswettbewerbe zu errichten.

Die Finalwettbewerbe im Bogenschießen - vor einer dann deutlich größeren Zuschauerkulisse - finden auf der Binnenalster in etwa 5 km Entfernung statt.

Notwendige Maßnahmen

Auf den beiden Großspielfeldern der Sportanlage Rückersweg wird eine temporäre Bogenschießanlage mit 30 Schießbahnen sowie einer kleinen Zuschauertribüne hinter dem Schießbereich errichtet. Alle notwendigen Funktionsanlagen für Athletinnen und Athleten, Medien etc. können auf den Nebenflächen und ergänzend im Quartierssporthaus untergebracht werden.

Regattastrecke Dove-Elbe

Adresse:	Allermöher Deich 36, 21037 Hamburg	
Bezirk:	Bergedorf	
Status:	Bestehende Wettkampfstätte (temporäre Erweiterung)	
Olympische Nutzung:	Rudern, Kanu (Sprint)	
Paralympische Nutzung:	Para-Rudern, Para-Kanu-Sprint	
Kapazität:	13.500 Sitzplätze	
Kosten (temporär):	10.675.000 €	
Kosten (invest):	5.000.000 €	
Entfernung zu	Nächste U-/S-Bahn:	35 min
	Flughafen:	23 km
	Olympisches Dorf:	27 km
	Innenstadt:	15 km
	MPC:	16 km
	IBC:	8 km

Beschreibung

Die Regattastrecke Dove-Elbe ist ein seit den 1980er-Jahren bestehender Wassersportstandort auf einem stillgelegten Arm der Elbe, der als Leistungszentrum für die Sportarten Rudern und Kanu fungiert. Das Regattazentrum ist anerkannter Bundesstützpunkt Rudern, die Dove-Elbe regelmäßig Austragungsstätte nationaler und internationaler Wettbewerbe.

Die unmittelbar am Autobahnanschluss Allermöhe gelegene Anlage wurde 2010 grundlegend modernisiert und 2026 durch einen Erweiterungsbau für den Bundesstützpunkt Rudern vergrößert. Sie entspricht den Anforderungen des Weltruderverbandes FISA, eine Wind-Wellen-Analyse im Jahr 2025 hat gezeigt, dass die Strecke grundsätzlich faire Wettkampfbedingungen bietet.

Notwendige Maßnahmen

Bis zu den Olympischen und Paralympischen Spielen werden die wasserseitigen Anlagen der Regattastrecke (Start- und Zieltürme, Seitenrichterhäuschen) modernisiert. Für die Spiele selbst werden auf der nördlichen Uferseite temporäre Zuschauertribünen errichtet. Die Versorgungs- und Sanitärbereiche für die Zuschauer werden in unmittelbarer Nähe der Tribünen zur Verfügung gestellt. Das bestehende Regattazentrum wird für Athletinnen und Athleten, Offizielle und Medien genutzt.

Alle baulichen Maßnahmen erfolgen unter besonderer Berücksichtigung der ökologischen Rahmenbedingungen, ein noch zu erstellendes, freiraumplanerisches Konzept soll notwendige Ausgleichsmaßnahmen verbindlich formulieren.

Schießanlage Berner Au

Adresse:	Meiendorfer Mühlenweg 35, 22393 Hamburg
Bezirk:	Wandsbek
Status:	Bestehende Wettkampfstätte (temporär ertüchtigt)
Olympische Nutzung:	Schießen
Paralympische Nutzung:	Para Schießen
Kapazität:	1.150 Sitzplätze (Finalhalle)
Kosten (temporär):	16.450.000 €
Kosten (invest):	16.775.000 €
Entfernung zu	Nächste U-/S-Bahn: 32 min
	Flughafen: 11 km
	Olympisches Dorf: 23 km
	Innenstadt: 15 km
	MPC: 16 km
	IBC: 16 km

Beschreibung

Die Schießanlage Berner Au im Nordosten Hamburgs ist eine traditionsreiche, vereinseigene Anlage für den Schießsport mit unterschiedlichen Ständen und Distanzen. Sie ermöglicht derzeit Training und auch kleinere Wettkämpfe für Sport- und Vereinsschützen und wird entsprechend der Sicherheitsauflagen betrieben.

Die Hamburger Schützengesellschaft von 1862 e.V. als Eigentümer der Anlage denkt seit längerem über eine Modernisierung der Schießstände und Räume nach, was sich gut mit dem Bedarf an einer Finalhalle für die olympischen und paralympischen Wettbewerbe verknüpfen lässt. Somit lässt sich langfristig ein neuer Stützpunkt für den Schießsport etablieren, der auch zukünftig überregionale Wettbewerbe im Schießsport an diesem Standort möglich macht. Ergänzend sind weitere Schießanlagen für die Qualifikationswettbewerbe notwendig, die auf einer städtischen Nebenfläche temporär errichtet werden. Die Trap & Skeet-Schießwettbewerbe finden nicht an diesem Standort, sondern innerhalb der Metropolregion Hamburg in Rhadereistedt (Niedersachsen) auf einer bereits bestehenden Anlage statt.

Notwendige Maßnahmen

Die vorhandene Schießsportanlage wird durch eine umfassende Modernisierung und Erweiterung erneuert. Hier werden auch die Anforderung der olympischen und paralympischen Setups berücksichtigt und Räumlichkeiten für eine Unterbringung der benötigten Zuschaueranlage vorgesehen. Ergänzend werden temporäre Schießhallen auf einer Nebenfläche errichtet, die im Anschluss zurückgebaut werden.

Mountainbikestrecke Hummelsbüttel

Adresse:	Glashütter Landstraße 213, 22417 Hamburg (ggü.)	
Bezirk:	Wandsbek	
Status:	Temporäre Wettkampfstätte	
Olympische Nutzung:	Mountainbike	
Paralympische Nutzung:	-	
Kapazität:	2.100 Sitzplätze (5.000 Stehplätze entlang des Kurses)	
Kosten (temporär):	5.320.000 €	
Kosten (invest):	-	
Entfernung zu	Nächste U-/S-Bahn:	15 min
	Flughafen:	7 km
	Olympisches Dorf:	20 km
	Innenstadt:	23 km
	MPC:	23 km
	IBC:	22 km

Beschreibung

Die Hummelsbüttler Müllberge sind eine ehemalige Deponielandschaft im Norden Hamburgs, die heute als begrünte Höhenzüge in der Hummelsbüttler Feldmark liegen und als Naherholungsgebiet genutzt werden. Entstanden sind sie seit den 1960er-Jahren durch das Verfüllen mehrerer Sand- und Kiesgruben mit Bauschutt, Böden und unterschiedlichen Abfällen; die Ablagerung wurde Mitte der 1980er-Jahre beendet. Mit einer Höhe von rund 79 Metern über dem Meeresspiegel bilden die Müllberge eine markante Erhebung und bieten weite Ausblicke über den Hamburger Norden. Durch Begrünung, Wege und den vorgelagerten Hummelsee haben sie sich von einer Altdeponie zu einer landschaftlich geprägten Freizeit- und Spazierzone entwickelt.

Nach einer intensiven Abstimmung mit dem Hamburger Radsportverband und der für Umweltbelange zuständigen Behörde sowie unter Einbeziehung des Gutachtens eines Streckenplaners für internationale Radsportevents wurde entschieden, hier eine Mountainbikestrecke einzurichten, die für die Olympischen Spiele ein hervorragendes Streckenprofil bietet. Das Areal soll darüber hinaus dauerhaft als Mountainbike und Cyclocross Anlage für den Radsport dienen.

Notwendige Maßnahmen

Es wird ein kompakter, übersichtlicher Rundkurs mit hoher Zuschauer- und Medienfreundlichkeit errichtet. Die begrenzte natürliche Topografie erfordert eine Ergänzung künstlicher Streckenelemente, ermöglicht so jedoch ein anspruchsvolle Streckengestaltung.

Wettkampfstätten in der Metropolregion und Kiel

Rhadereistedt

Adresse:	Industriestraße 14, 27404 Rhade	
Bezirk:	-	
Status:	Bestehende Wettkampfstätte	
Olympische Nutzung:	Schießen (Trap / Skeet)	
Paralympische Nutzung:	-	
Kapazität:	1.000 Sitzplätze	
Kosten (temporär):	2.500.000 €	
Kosten (invest):	1.000.000 €	
Entfernung zu	Flughafen:	102 km
	Olympisches Dorf:	78 km
	Innenstadt:	83 km
	MPC:	83 km
	IBC:	91 km

Beschreibung

Der Schießstand Rhadereistedt wurde 1978 ursprünglich als Trapstand für den Hegering Rhade gegründet, um Trainingsmöglichkeiten für Schießsport zu bieten. Seit 1986 gehören Skeet-Schießen und seit 2005 auch Parcours-Schießen zum Angebot. Die Anlage besteht aus zwei unabhängigen Wurfscheibenständen, auf denen sowohl jagdlich als auch sportlich Skeet, Trap und Parcours geschossen werden kann.

Die Fläche gehört dem Verein und kann temporär für die Bedarfe der Olympischen Spiele bebaut werden. Eine Nachnutzung für weitere Schießanlagen (100 m Kugel / Laufender Keiler / RSA) wird aktuell vom Verein geprüft. Eine Weiternutzung der zusätzlichen Stände wird vom Verein angestrebt.

Notwendige Maßnahmen

Die Anlage kann durch einen Rückbau der seitlichen Wälle und die Errichtung von ballistischen Schallschutzwänden oder Netzanlagen um maximal zwei kombinierte Anlagen erweitert werden.

Im unmittelbar angrenzenden Industriegebiet sind ausreichend Freiflächen u.a. ergänzende Bereiche für Athletinnen und Athleten, Offizielle, Zuschauer und Medien vorhanden.

Gut Kaden

Adresse:	Kadener Str. 9, 25486 Alveslohe	
Bezirk:	-	
Status:	Bestehende Wettkampfstätte	
Olympische Nutzung:	Golf	
Paralympische Nutzung:	-	
Kapazität:	25.000 (davon 3.000 Sitzplätze auf Tribünen)	
Kosten (temporär):	4.240.000 €	
Kosten (invest):	2.500.000 €	
Entfernung zu	Flughafen:	22 km
	Olympisches Dorf:	30 km
	Innenstadt:	32 km
	MPC:	31 km
	IBC:	40 km

Beschreibung

Gut Kaden liegt rund 30 km nördlich des Olympischen Dorfs in Hamburg und ist eine renommierte Golfanlage, die bereits mehrfach Austragungsort internationaler Profi-Turniere war. Neben dem Golfplatz und den zugehörigen Übungsanlagen verfügt Gut Kaden über ein Hotel, ein Restaurant, einen Wellnessbereich sowie Tagungs- und Seminarräume, die im Rahmen der olympischen Wettbewerbe genutzt werden können.

Diese hochwertige Infrastruktur gewährleistet, dass die Anlage den Anforderungen eines Wettbewerbs auf internationalem Niveau gerecht wird. Im Sportstättenkonzept fungiert Gut Kaden als Austragungsort der Golfwettbewerbe.

Notwendige Maßnahmen

Für die Durchführung der Golfwettbewerbe mit bis zu 25.000 Zuschauerinnen und Zuschauern ist die Errichtung temporärer Tribünen vorgesehen. Darüber hinaus sind punktuelle Optimierungen für Zuschauer- und Medienbereiche erforderlich, insbesondere im Bereich der Abschlüge. Die konkrete Kursdefinition sowie die Detailplanung der Spielflächen werden zu einem späteren Zeitpunkt ausgearbeitet.

Luhmühlen

Adresse:	Westergellerser Heide 1, 21376 Salzhausen	
Bezirk:	-	
Status:	Bestehende Wettkampfstätte	
Olympische Nutzung:	Vielseitigkeitsreiten	
Paralympische Nutzung:	-	
Kapazität:	25.000 (davon 900 Sitzplätze auf Tribünen)	
Kosten (temporär):	9.864.000 €	
Kosten (invest):	2.000.000 €	
Entfernung zu	Flughafen:	59 km
	Olympisches Dorf:	55 km
	Innenstadt:	51 km
	MPC:	51 km
	IBC:	50 km

Beschreibung

Luhmühlen in der Lüneburger Heide liegt rund 35 km südlich von Hamburg und zählt zu den bedeutendsten Zentren des internationalen Vielseitigkeitssports. Die Anlage verfügt über dauerhaft etablierte Geländestrecken sowie über leistungsfähige Dressur- und Springplätze und ist regelmäßig Austragungsort hochrangiger internationaler Vielseitigkeitsturniere. Jährlich kommen Reiterinnen und Reiter aus zahlreichen Nationen nach Luhmühlen, da die „Longines Luhmühlen Horse Trials“ zu den weltweit wichtigsten Turnierveranstaltungen im Vielseitigkeitsreiten gehört und sind fest im internationalen Turnierkalender etabliert.

Im Rahmen des olympischen Sportstättenkonzepts bietet Luhmühlen optimale Voraussetzungen für die Austragung der Vielseitigkeitswettbewerbe und verfügt über eine Zuschauerkapazität von rund 25.000 Personen.

Notwendige Maßnahmen

Durch die regelmäßige Ausrichtung von Wettbewerben auf internationalem Spitzenniveau sind keine umfangreichen baulichen Maßnahmen erforderlich, um die Austragung des olympischen Vielseitigkeitsreitens zu ermöglichen.

Zur Verbesserung der langfristigen Nutzbarkeit des Vielseitigkeitsgeländes sollen die Reitplätze und das Multifunktionsgebäude ertüchtigt sowie der Wegebau für eine adäquate Leitung der Pferde-/ Besucherströme und die Netz- und IT-Infrastruktur weiter optimiert werden.

Wunderino Arena Kiel

Adresse:	Europaplatz 1, 24103 Kiel	
Bezirk:	-	
Status:	Bestehende Wettkampfstätte	
Olympische Nutzung:	Handball	
Paralympische Nutzung:	-	
Kapazität:	10.000 Sitzplätze	
Kosten (temporär):	2.378.000 €	
Kosten (invest):	-	
Entfernung zu	Flughafen:	90 km
	Olympisches Dorf:	94 km
	Innenstadt:	97 km
	MPC:	95 km
	IBC:	103 km

Beschreibung

Die Wunderino Arena in Kiel ist eine multifunktionale Veranstaltungshalle, die vor allem für Handballspiele und Konzerte genutzt wird. Als Heimspielstätte des THW Kiel ist sie ein zentraler Standort des internationalen Spitzenhandballs und bietet Platz für über 10.000 Zuschauende.

Durch ihre zentrale Lage ist die Arena gut an den ÖPNV angebunden und lässt sich aus dem gesamten norddeutschen Raum leicht erreichen. Damit ergänzt sie die bestehenden Hallenkapazitäten im Hamburger Sportstättenkonzept ideal.

Die Entfernung von der Wunderino Arena zum olympischen Dorf in Kiel-Schilksee beträgt 15km, die Entfernung zur Kieler Innenstadt 1 km.

Notwendige Maßnahmen

Für die Durchführung der olympischen Handballwettbewerbe sind nach aktuellem Stand keine weiteren baulichen Maßnahmen erforderlich. In der Wunderino-Arena werden regelmäßig Handballspiele auf internationalem Spitzenniveau ausgetragen, sodass sich die Halle in einem baulichen Zustand befindet, der die Austragung eines internationalen Handballturniers ermöglicht.

Die vorbereitenden Maßnahmen im Zusammenhang mit den Spielen beschränken sich daher im Wesentlichen auf das olympische Branding der Halle.

Holstein-Stadion Kiel

Adresse:	Westring 501, 24106 Kiel	
Bezirk:	-	
Status:	Bestehend Wettkampfstätte	
Olympische Nutzung:	Rugby	
Paralympische Nutzung:	-	
Kapazität:	17.250 Sitzplätze	
Kosten (temporär):	3.500.000 €	
Kosten (invest):	-	
Entfernung zu	Flughafen:	92 km
	Olympisches Dorf:	96 km
	Innenstadt:	99 km
	MPC:	98 km
	IBC:	105 km

Beschreibung

Das Holstein-Stadion in Kiel ist die Heimspielstätte von Holstein Kiel aus der 2. Fußball-Bundesliga. Es befindet sich im nördlichen Stadtgebiet und ist gut an den ÖPNV angebunden, sodass auch eine zuverlässige Anreise aus Hamburg gewährleistet ist.

Ab dem zweiten Quartal 2026 wird das Stadion umfassend umgebaut, wodurch sich die Kapazität von derzeit rund 15.000 auf insgesamt etwa 22.000 Plätze erhöht. Mit Abschluss der Modernisierungsmaßnahmen steht ein zeitgemäßes Stadion zur Verfügung, das einen attraktiven Standort für die Austragung der Rugby-Wettbewerbe bietet.

Die Entfernung vom Holstein-Stadion zum Olympischen Dorf in Kiel-Schilksee beträgt 11 km, die Entfernung zur Kieler Innenstadt 4 km.

Notwendige Maßnahmen

Durch die umfassenden Modernisierungsmaßnahmen, die die Stadt Kiel und der Verein ab dem Jahr 2026 in das Stadion investieren, werden neben den Branding-Maßnahmen und der Umwandlung der Steh- in Sitzplätze durch sog. Vario-Seats keine weiteren Anpassungen für die Durchführung der olympischen Rugby-Wettbewerbe erforderlich sein.

Segelrevier Kiel-Schilksee

Adresse:	Olympiahafen Schilksee Soling 26, 24159 Kiel	
Bezirk:	-	
Status:	Bestehende Wettkampfstätte	
Olympische Nutzung:	Segeln	
Paralympische Nutzung:	Para Segeln	
Kapazität:	35.000 Zuschauende	
Kosten (temporär):	1.000.000 €	
Kosten (invest):	-	
Entfernung zu	Flughafen:	92 km
	Olympisches Dorf:	96 km
	Innenstadt:	99 km
	MPC:	98 km
	IBC:	105 km

Beschreibung

Der Olympiahafen Schilksee – 14 km entfernt von der Kieler Innenstadt – verfügt über eine Zuschauerkapazität von bis zu 35.000 Personen und bietet mit seiner bestehenden Infrastruktur ideale Rahmenbedingungen für die Austragung der olympischen Segelwettbewerbe. Bereits 1972 war das Olympiazentrum Austragungsort der Segelwettkämpfe der Olympischen Spiele und ist seit 1988 Teil des Olympiastützpunkts Hamburg/Schleswig-Holstein. Heute finden hier regelmäßig nationale und internationale Segelveranstaltungen, darunter die Wettbewerbe der Kieler Woche, statt.

Das Zentrum umfasst zahlreiche Funktionsgebäude mit Wohnbereichen, Zuschauerterrassen, Geschäften, Bootshallen und einer Schwimmhalle und verfügt damit über eine umfassend erprobte Veranstaltungsinfrastruktur. Die Anbindung an das Stadtzentrum von Kiel ist über Busse sowie saisonal per Schiff via Laboe gewährleistet. Die Haltestellen liegen unmittelbar am Hafen, sodass eine reibungslose An- und Abreise der Zuschauerinnen und Zuschauer sichergestellt ist.

Die Entfernung vom Olympiahafen Schilksee zum Olympischen Dorf in Kiel beträgt 300m, die Entfernung zur Kieler Innenstadt 14 km.

Notwendige Maßnahmen

Aufgrund der vorhandenen infrastrukturellen Voraussetzungen sowie der jährlich stattfindenden internationalen Segelwettbewerbe sind über die Umsetzung des olympischen Brandings hinaus keine weiteren Maßnahmen erforderlich.

Die vorhandene Infrastruktur wird laufend saniert, um sie für die jährlich stattfindenden internationalen Segelwettbewerbe auf dem neuesten Stand zu halten.

Der Neubau einer Bootshalle ist zudem eingeplant, um den Standort als Bundesstützpunkt für Segeln weiterhin zu stärken. Neben dem olympischen Branding würde das olympische Satelliten-Dorf angrenzend an das Hafengebiet gebaut werden, um die Wege der Athlet*innen so kurz wie möglich zu gestalten. Das Olympische Dorf wird als bezahlbarer Wohnraum nachgenutzt.

Wettkampfstätten „stand alone“

Markkleeberg

Adresse:	Wildwasserkehre 1, 04416 Markkleeberg
Bezirk:	-
Status:	Bestehende Wettkampfstätte
Olympische Nutzung:	Kanu
Paralympische Nutzung:	-
Kapazität:	8.000 Sitzplätze

Beschreibung

Der Kanupark Markkleeberg zählt zu den modernsten Wildwasseranlagen Europas und befindet sich unmittelbar am Markkleeberger See nahe Leipzig. Die Anlage wurde im Rahmen der Leipziger Bewerbung für die Olympischen Spiele 2012 gebaut und ist technisch mit den Olympiastrecken in Sydney, London, Tokio und Paris vergleichbar. Der Kanupark verfügt über eine Wettkampfstrecke und eine separate Trainingsstrecke und bietet Platz für rund 8.000 Zuschauerinnen und Zuschauer. Als zentrales deutsches Leistungszentrum für Kanu-Slalom ist Markkleeberg regelmäßig Austragungsort internationaler Wettkämpfe, darunter das ICF Slalom Weltranglistenrennen, das im April 2026 bereits zum 14. Mal stattfindet. Mit seiner modernen Infrastruktur und der langjährigen Erfahrung in der Durchführung von Großveranstaltungen bietet der Standort ideale Voraussetzungen für die Austragung der olympischen Kanu-Slalom-Wettbewerbe.

Notwendige Maßnahmen

Durch die erst im Jahr 2012 erfolgte Errichtung des Kanuparks Markkleeberg sind über die Umsetzung des olympischen Brandings hinaus keine weiteren Maßnahmen erforderlich, um dort die olympischen Kanuwettbewerbe auszutragen.

Fußballstadien

Beschreibung

Die Auswahl der Fußballstadien konzentriert sich auf moderne Stadien des deutschen Profifußballs mit Kapazitäten zwischen etwa 25.000 und 45.000 Zuschauerinnen und Zuschauern. Die Wahl dieser Stadiongrößen ergibt sich aus der Betrachtung der Zuschauerzahlen der Olympischen Spiele in Paris. Ziel ist es, mit unterschiedlich großen Stadien den variierenden Publikumsinteressen Rechnung zu tragen und auch Begegnungen mit geringerem öffentlichem Interesse in kleineren, dafür jedoch gut ausgelasteten Stadien auszutragen.

Auf Grundlage dieser Kriterien fiel die Auswahl auf das Rudolf-Harbig-Stadion in Dresden, die Heinz-von-Heiden-Arena in Hannover, das Weserstadion in Bremen, die Volkswagen Arena in Wolfsburg, die Avnet Arena in Magdeburg sowie das Ostseestadion in Rostock.

Diese Stadien erfüllen neben den genannten Kapazitätsanforderungen aufgrund ihrer regelmäßigen Nutzung im deutschen Profifußball auch die erforderlichen Standards in den Bereichen Sicherheits-, Medien- und Hospitality-Infrastruktur. Darüber hinaus ist die Anreise für Zuschauerinnen und Zuschauer durch eine gute Anbindung an den ÖPNV sowie durch eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur gewährleistet. Ergänzend verfügen die Standorte über die notwendige städtische Infrastruktur zur Durchführung von Veranstaltungen dieser Größenordnung.

Die Stadien wurden bewusst in einem nordostdeutschen Cluster ausgewählt, um sowohl die räumliche Nähe zum Hauptcluster in Hamburg sicherzustellen als auch den Osten Deutschlands gezielt in das Sportstättenkonzept einzubinden. Mit den Standorten Rostock, Magdeburg und Dresden sind somit Fußballstadien aus Ost- und Westdeutschland in ausgewogenem Verhältnis vertreten.

Notwendige Maßnahmen

Durch die regelmäßige Nutzung der Stadien im deutschen Profifußball ist davon auszugehen, dass sich die Anlagen auch zum Zeitpunkt der Austragung der Olympischen Spiele in einem baulichen und funktionalen Zustand befinden, der die Durchführung eines internationalen Fußballwettbewerbs ermöglicht. Darüber hinaus fallen lediglich Kosten für das temporäre olympische Branding der jeweiligen Stadien an; weitergehende investive Maßnahmen sind nicht erforderlich.

Trainingsstätten

Das Trainingsstättenkonzept für Olympische und Paralympische Spiele bietet einen Ausblick darauf, welche Sportanlagen – zusätzlich zu den Wettkampfstätten – vor und während der Veranstaltung benötigt werden. Sie dienen der Akklimatisierung und Vorbereitung der Sportlerinnen und Sportler auf die Spiele und ihre Wettkämpfe.

Grundsätzlich orientiert sich das Konzept dabei an folgenden Maßgaben:

- Trainingsstätten sollen während der Spiele möglichst innerhalb von 30 min Fahrtzeit vom Olympischen Dorf aus bereitgestellt werden.
- Vor-olympische Trainingsstätten sind auch in einem größeren Flächenumgriff in der Metropolregion Hamburg darstellbar, wobei dies erst zu einem späteren Zeitpunkt im Detail geplant wird.
- Für die Trainingsstätten werden vordringlich bestehende Leistungszentren sowie Sondersportstätten genutzt, da diese bereits über eine sportartspezifische Ausstattung oder aber besondere Größe und Infrastruktur (Funktionsräume u.ä.) verfügen.
- Für die Paralympischen Spiele sollen grundsätzlich dieselben Trainingsstätten wie für die olympischen Sportarten genutzt werden. Daher wird bei der Auswahl der Trainingsstätten ein Fokus auf eine barrierefreie Ausstattung und Nutzbarkeit gelegt.
- Für die neben dem Segeln in Kiel vorgesehenen Sportarten Handball und Rugby werden vorsorglich ebenfalls Trainingsstätten in Hamburg eingeplant.

Olympische Sportarten, bei denen die Wettkampfstätten als Trainingsanlage genutzt und daher grundsätzlich keine gesonderten Trainingsanlagen benötigt werden, sind:

- Bogenschießen
- Golf
- Kanu (Sprint und Slalom)
- Moderner Fünfkampf
- Radsport (Mountainbike, Bahnradfahren, BMX)
- Rudern
- Reitsport (Dressur, Springreiten, Vielseitigkeit)
- Segeln
- Schießen
- Skateboard

Paralympische Sportarten, bei denen die Wettkampfstätten als Trainingsanlage genutzt und daher grundsätzlich keine gesonderten Trainingsanlagen benötigt werden, sind:

- Para-Kanu
- Para-Rudern
- Radsport (Bahnradfahren)
- Reitsport (Dressur)
- Para-Schießen

Für die Sportarten Rudern und Kanu soll, um die gemeinsame Nutzung der Wettkampfstätte Dove-Elbe zu entzerren, auch der Bundesstützpunkt Rudern in Ratzeburg (ca. 45 min von der Regattastrecke entfernt) als Trainingsstätte mitgenutzt werden.

Somit verbleibt noch für folgende Sportarten ein Bedarf an der Bereitstellung von Trainingsstätten (zusätzlich zur teilweisen Mitnutzung der Wettkampfstätten für das Training) in folgender Größenordnung:

- Wassersport: ca. 12 Pools
 - Schwimmen: 4 Pools
 - Synchronschwimmen: 3 Pools
 - Wasserspringen: 1 Pool
 - Wasserball: 3 Pools
 - Triathlon: 1 Pool
- Sporthallen: ca. 40 Hallen
 - Badminton: 2 Hallen
 - Basketball: 3 Hallen
 - Boxen: 2 Hallen
 - Fechten: 2 Hallen
 - Kunstturnen: 6 Hallen
 - Rhythmische Sportgymnastik: 4 Hallen
 - Trampolin: 2 Hallen
 - Handball: 4 Hallen
 - Tischtennis: 2 Hallen
 - Taekwondo: 3 Hallen
 - Volleyball: 3 Hallen
 - Gewichtheben: 2 Hallen
 - Ringen: 2 Hallen
 - Judo: 2 Hallen
- Outdoorsport: ca. 20 Sportanlagen
 - Beach Volleyball: 2 Anlagen (6 Felder)
 - Leichtathletik: 6 Leichtathletikanlagen
 - (Fußball: 14 Spielfelder)
 - Hockey: 3 Anlagen bzw. Spielfelder
 - Tennis: 6 Anlagen (30 Felder)
 - Rugby: 2 Spielfelder
 - Triathlon: 1 Leichtathletikanlage

Um diesen Bedarf abzubilden und darüber hinaus einen Impuls für die Weiterentwicklung der Sportinfrastruktur zu geben, wurden im Rahmen der aktuellen Konzepterarbeitung bereits diverse Sportstätten als mögliche Standorte für Trainingsstätten identifiziert.

Statt der ca. 75 Sportanlagen sollen mit Trainingsmöglichkeiten in ca. 100 Sportanlagen ganz bewusst mehr Sportstätten in den Blick genommen werden als in der o.g. Mindestanforderung benannt. So wird für die Athletinnen und Athleten ein starke und flexibel nutzbare Basis für die Vorbereitung auf ihre Wettkämpfe gewährleistet und gleichzeitig durch entsprechend den Anforderungen des internationalen Spitzensports modernisierte Sportstätten dem Breitensport in Hamburg ein deutlicher Mehrwert durch die Ausrichtung der Olympischen und Paralympischen Spiele aufgezeigt.

Die in der Anlage 2 (Karte) abgebildeten Sportstätten zeigen auf, wie sich die räumliche Verteilung der Trainingsstätten im Hamburger Stadtgebiet im aktuellen Planungsstand darstellt.

Ergänzend zu den in Hamburg vororteten Trainingsstätten ist eine Nutzung auch diverser größerer Sporthallen, Sportfreianlagen und Bäder im Hamburger Umland / der Metropolregion Hamburg denkbar. Eine Prüfung möglicher Trainingsstätten für die Sportarten Handball und Rugby in Kiel soll ebenso erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Für die Fußballwettbewerbe werden Trainingsanlagen im Umfeld der jeweiligen Spielorte und somit außerhalb Hamburgs benötigt, die daher in diesem Konzept nicht abgebildet sind.

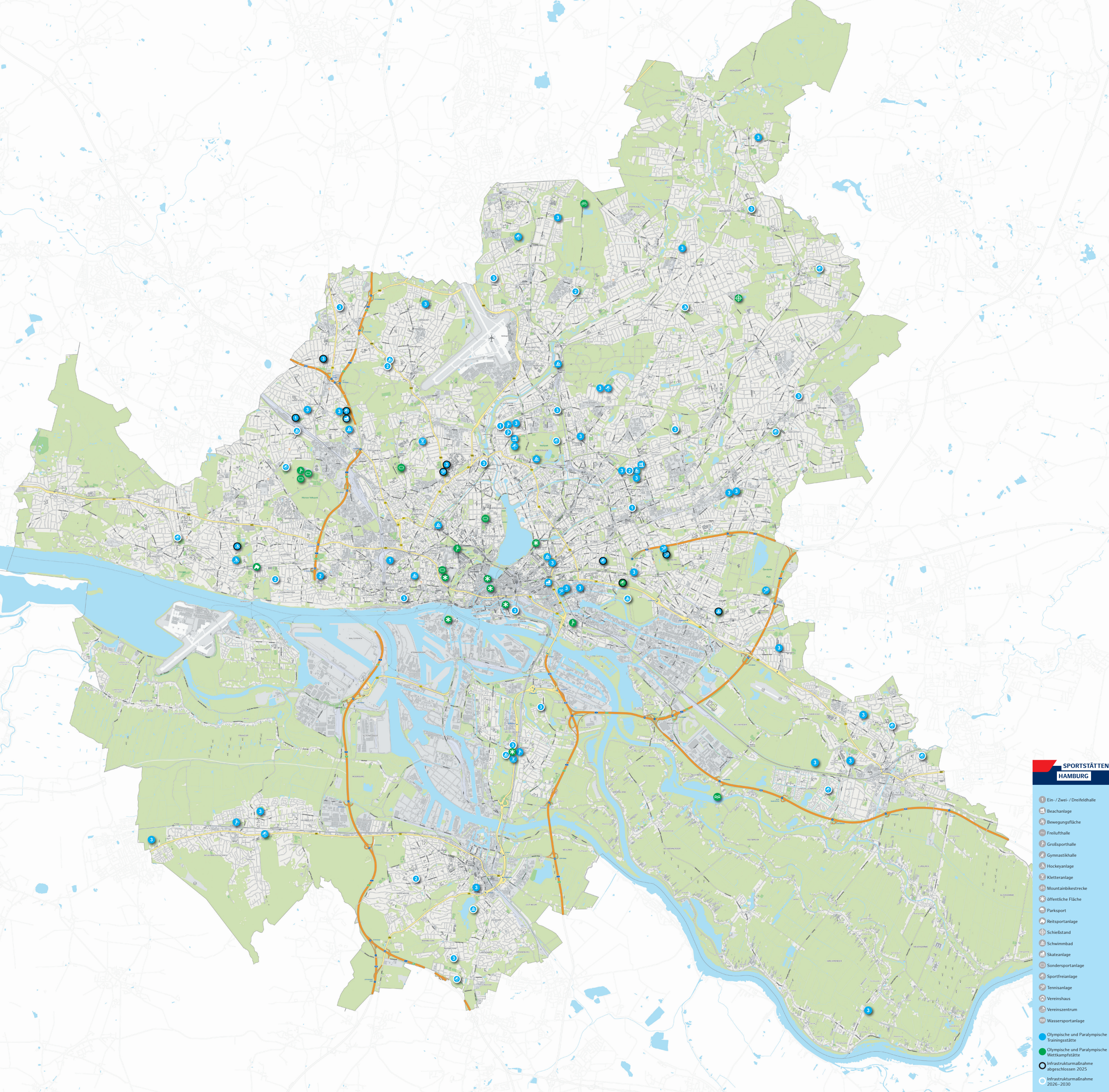
Anlagen

- Übersicht Wettkampfstätten (Anlage 1)
- Karte Wettkampf- und Trainingsstätten in Hamburg (Anlage 2)

Übersicht Wettkampfstätten

Stand: 15.03.2026

Wettkampfstätte	Adresse	Bezirk / Ort	Kapazität	Art	Sportarten olympisch	Sportarten Paralympisch
City / Rathausmarkt	Rathausmarkt 1, 20095 Hamburg	HH-Mitte	3.190	temporär errichtet	Triathlon	Para Triathlon
City / Speicherstadt – St. Annenplatz	St. Annenplatz, 20457 Hamburg	HH-Mitte	2.500	temporär errichtet	Radsport (Straße)	Para Radsport (Straße)
Binnenalster	Jungfernstieg, 20354 Hamburg	HH-Mitte	15.880	temporär errichtet	Basketball (3x3), Bogenschießen (Finale), Padel	Para Bogenschießen (Finale)
Außenalster	Schwanenwik 20, 22087 Hamburg	HH-Nord	4.000	temporär errichtet	Freiwasserschwimmen, Stand- Up-Paddling	
Heiligengeistfeld	Heiligengeistfeld, 20359 Hamburg	HH-Mitte	27.250	temporär errichtet	Beachvolleyball, Skateboard, BMX-Freestyle	Blindenfußball
Millerntorstadion	Harald-Stender-Platz 1, 20359 Hamburg	HH-Mitte	20.850	bestehend / temporär ertüchtigt	Hockey	
Messe Hamburg	Messeplatz 1, 20357 Hamburg	HH-Mitte	44.250	bestehend / temporär ertüchtigt	Badminton, Basketball (Vorrunde), Boxen (Vorrunde), Fechten, Gewichtheben, Judo, Rhythmische Sportgymnastik, Ringens, Taekwondo, Tischtennis	Para Badminton, Para Boccia, Rollstuhlfechten, Para Gewichtheben, Goalball, Para- Judo, Rollstuhlrugby, Para Taekwondo, Para Tischtennis
Am Rothenbaum	Hallerstraße 89, 20149 Hamburg	Eimsbüttel	10.000	bestehend / temporär ertüchtigt	Tennis, Boxen (Finale)	Rollstuhltennis
Sportpark Eimsbüttel	Hagenbeckstraße 124, 22527 Hamburg	Eimsbüttel	9.050	bestehend / temporär ertüchtigt	Radsport Bahnrad, BMX Racing	Para Radsport Bahnrad
Derby-Park Klein Flottbek	Baron-Voght-Straße 81, 22609 Hamburg	Altona	16.110	bestehend / temporär ertüchtigt	Springreiten, Dressur	Para Dressur
Barclays Arena	Hellgrundweg 44, 22525 Hamburg	Altona	13.000	bestehend	Basketball (Finale), Kunstturnen, Trampolin	Rollstuhlbasketball
Leichtathletikstadion	Hellgrundweg, 22525 Hamburg	Altona	60.000	bestehend / temporär ertüchtigt	Leichtathletik	Para Leichtathletik
Volksparkstadion	Uwe-Seeler-Allee 9, 22525 Hamburg	Altona	29.400	bestehend / temporär ertüchtigt	Schwimmen, Synchronschwimmen, Wasserspringen	Para Schwimmen
Elbinsel Steinwerder / Am Fährkanal	Am Fährkanal 3, 20457 Hamburg	HH-Mitte	6.100	temporär errichtet	Sportklettern	Para Klettern
Sportanlage Rückersweg (Aschberg)	Rückersweg 31, 20537 Hamburg	HH-Mitte	1.000	bestehend / temporär ertüchtigt	Bogenschießen (Vorrunde)	Para Bogenschießen (Vorrunde)
Sport- und Eventarena Neuer Huckepackbahnhof	Billhorner Brückenstraße / Olga-Brandt-Knack-Straße, 20354 Hamburg	HH-Mitte	8.000	bestehend	Volleyball	Sitzvolleyball
Inselpark	Kurt-Emmerich-Platz 10, 21109 Hamburg	HH-Mitte	8.500	temporär errichtet	Wasserball, Moderner Fünfkampf	
Mountainbikestrecke Hummelsbüttel	Glashütter Landstraße 213, 22417 Hamburg	Wandsbek	2.100	temporär errichtet	Mountainbike	
Regattastrecke Dove-Elbe	Allermöher Deich 36, 21037 Hamburg	Bergedorf	13.500	bestehend / temporär ertüchtigt	Rudern, Kanu (Sprint)	Para-Rudern, Para-Kanu- Sprint
Schießanlagen Berner Au	Meiendorfer Mühlenweg 35, 22393 Hamburg	Wandsbek	1.150	bestehend / temporär ertüchtigt	Schießen	Para Schießen
Rhadereistedt	Industriestraße 14, 27404 Rhade	Metropolregion	1.000	bestehend / temporär ertüchtigt	Schießen (Trap / Skeet)	
Gut Kaden	Kadener Str. 9, 25486 Alveslohe	Metropolregion	25.000	bestehend / temporär ertüchtigt	Golf	
Luhmühlen	Westergellerser Heide 1, 21376 Salzhäusen	Metropolregion	25.000	bestehend / temporär ertüchtigt	Vielseitigkeit	
Wunderiono Arena Kiel	Europaplatz 1, 24103 Kiel	Kiel	10.000	bestehend	Handball	
Holsteinstadion Kiel	Westring 501, 24106 Kiel	Kiel	22.000	bestehend	Rugby	
Segelrevier Kiel-Schilksee	Soling 26, 24159 Kiel	Kiel	35.000	bestehend / temporär ertüchtigt	Segeln	Para Segeln
Markkleeberg	Wildwasserkehre 1, 04416 Markkleeberg	Markkleeberg	8.000	bestehend	Kanu (Slalom)	
Heinz von Heiden-Arena	Robert-Enke-Straße 3, 30169 Hannover	Hannover	45.000	bestehend	Fußball	
Rudolf-Harbig-Stadion	Lennéstraße 12, 01069 Dresden	Dresden	25.000	bestehend	Fußball	
Weserstadion	Franz-Böhmer-Straße 1, 28205 Bremen	Bremen	37.500	bestehend	Fußball	
Volkswagen Arena	In den Allerwiesen 1, 38446 Wolfsburg	Wolfsburg	26.300	bestehend	Fußball	
Avnet-Arena	Heinz-Krügel-Platz 1, 39114 Magdeburg	Magdeburg	25.000	bestehend	Fußball	
Ostseestadion	Kopernikusstraße 17, 18057 Rostock	Rostock	25.000	bestehend	Fußball	



**SPORTSTÄTTEN
HAMBURG**

- 1 Ein- / Zwei- / Dreifeldhalle
- Beachanlage
- Bewegungsfläche
- Freilufthalle
- Großsporthalle
- Gymnastikhalle
- Hockeyanlage
- Kletteranlage
- Mountainbikestrecke
- öffentliche Fläche
- Parksport
- Reitsportanlage
- Schießstand
- Schwimmbad
- Skateanlage
- Sondersportanlage
- Sportfreianlage
- Tennisanlage
- Vereinshaus
- Vereinszentrum
- Wassersportanlage
- Olympische und Paralympische Trainingsstätte
- Olympische und Paralympische Wettkampfstätte
- Infrastrukturmaßnahme abgeschlossen 2025
- Infrastrukturmaßnahme 2026-2030